

Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs des finances des villes
Conferenza delle direttrici e dei direttori di finanza delle città



Jahresbericht 2014–2015



Geschäftsbericht 2014–2015

1. Organisation

Am 22. August 2014 gründeten 23 Städte und städtische Gemeinden die Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren KSFd. Die Konferenz verfolgt das Ziel, die städtische Stimme in finanz- und steuerpolitischen Fragen zu stärken und die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Bund, Kantonen und der Öffentlichkeit wirksam zu vertreten. Die Gründung geht auf eine Idee zurück, die im Rahmen von Konsultationen des Schweizerischen Städteverbands SSV zum Thema Unternehmenssteuerreform III entstand. Die KSFd schloss sich als Sektion dem Städteverband an, dem auch die Geschäftsführung übertragen wurde.

Vorliegender Geschäftsbericht deckt das erste überlängte Geschäftsjahr von der Gründung im August 2014 bis Ende Dezember 2015 ab.

Entwicklung Mitglieder

Zu den 23 Gründungsmitgliedern (Basel, Bern, Biel, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Gossau, Kloten, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Luzern, Rapperswil-Jona, Riehen, Schaffhausen, Schlieren, Solothurn, Sursee, Thun, Vevey, Wallisellen, Winterthur, Zug und Zürich) kamen während des Berichtsjahrs Neuenburg, Regensdorf, St. Gallen und Wil hinzu, während Sursee auf eine Mitwirkung verzichtete und La Chaux-de-Fonds seinen Austritt bekanntgab. Somit waren Ende 2015 25 Städte in der KSFd vertreten.

Vorstand

An der Gründungsversammlung vom 22. August 2014 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: Florence Germond (Stadträtin Lausanne), Peter Neukomm (Stadtrat Schaffhausen), Stefan Roth (Stadtpräsident Luzern), Sandrine Salerno (Stadträtin Genf), Alexandre Schmidt (Gemeinderat Bern), Silvia Steidle (Gemeinderätin Biel) sowie Daniel Leupi (Stadtrat Zürich). Daniel Leupi wurde zu deren ersten Präsidenten gewählt.

Während der Berichtsperiode arbeitete der Vorstand in gleichbleibender Zusammensetzung. Peter Neukomm kündigte aufgrund seiner Wahl zum Stadtpräsidenten von Schaffhausen, die mit einem Departementswechsel verbunden war, im Hinblick auf die Mitgliederversammlung 2016 seinen Rücktritt an. An seiner Stelle nimmt seit Dezember 2015 Yvonne Beutler (Stadträtin Winterthur) als Beisitzerin an den Vorstandssitzungen teil. Der Vorstand wird der Mitgliederversammlung

2016 Yvonne Beutler als Nachfolgerin von Peter Neukomm vorschlagen.

2. Thematische Schwerpunkte

Unternehmenssteuerreform III

Die inhaltliche Tätigkeit der KSFd war wesentlich geprägt von der Unternehmenssteuerreform III (USR III). Sie gilt als eines der wichtigsten steuerpolitischen Reformvorhaben des Bundes seit langem und verfolgt das Ziel, die international stark kritisierten Steuerprivilegien für Statusgesellschaften abzuschaffen und die steuerliche Attraktivität des Standorts Schweiz zu fördern. Gleichzeitig soll die finanzielle Ergiebigkeit der Unternehmenssteuern sichergestellt bleiben.

Für die Städte steht bei der Reform viel auf dem Spiel, gehören die Steuern juristischer Personen doch zu den ergiebigsten Steuern auf kommunaler Ebene. Entsprechend engagiert setzte sich die KSFd gemeinsam mit dem Schweizerischen Städteverband SSV für die Anliegen der Städte und Gemeinden ein. Insbesondere forderte sie mit Nachdruck eine Kompensation der kommunalen Ebene für die zu erwartenden Steuerausfälle und betonte dabei, dass der Bund nicht nur gegenüber den Kantonen, sondern auch gegenüber der kommunalen Ebene in der Verantwortung stehe. SSV und KSFd schlugen dafür entweder eine MWST-Entlastung der Gemeinwesen oder eine Beteiligung der kommunalen Ebene an den vertikalen Ausgleichsmassnahmen des Bundes für die Kantone vor. Überdies warnten SSV und KSFd davor, dass ausbleibende Ausgleichszahlungen zu Steuererhöhungen für natürliche Personen und einem massiven Leistungsabbau führen würden.

Es war somit kein Zufall, dass die USR III bereits an der Gründungsversammlung der KSFd den thematischen Schwerpunkt bildete. Die Reform war zudem Gegenstand der ersten KSFd-Fachveranstaltung, die kurz vor Abschluss der Vernehmlassung zur USR III stattfand. Dazu äusserte sich auch die KSFd zusammen mit dem Städteverband und präsentierte die Stellungnahme Ende Januar 2015 an einer gemeinsamen Medienkonferenz. In einer weiteren Medienmitteilung meldeten sich SSV und KSFd zur Botschaft zu Wort, die der Bundesrat im Juni 2015 zuhanden des Parlaments verabschiedete. Die darauf folgende parlamentarische Beratung begleitete die KSFd eng, unter anderem mittels aktiver Interessenvertretung bei den Mitgliedern der vorberatenden Kommissionen und Vorschlägen für Gesetzesänderungen.

Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)

Ein weiteres zentrales Thema für die KSFD ist die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Der zweite Wirksamkeitsbericht zum NFA, der im März 2014 erschienen war, belegte erneut, dass die soziodemografischen Lasten ungenügend abgegolten werden. Demgegenüber setzt sich die KSFD für einen fairen Lastenausgleich ein und liess eine Studie zu den Finanzflüssen erstellen, die unter anderem aufzeigte, dass die Städte einen hohen Beitrag an den innerkantonalen und indirekt an den nationalen Finanzausgleich leisten, während die Abgeltung von Sonder- und Zentrumslasten oftmals sehr gering ausfällt.

Teilrevision des Mehrwertsteuergesetzes

Auch die Teilrevision des Mehrwertsteuergesetzes gehörte zu den finanzpolitisch relevanten Geschäften der Berichtsperiode. Der Städteverband hatte dabei insbesondere dafür gekämpft, dass Parkplätze im Gemeindegebrauch entgegen dem Vorschlag des Bundesrates auch weiterhin von der Mehrwertsteuer ausgenommen bleiben. Der Nationalrat, der die Vorlage in der Herbstsession als Erstrat behandelte, übernahm diese Forderung.

3. Studie «Städte und ihre Steuern»

An einer seiner ersten Sitzungen beschloss der Vorstand, eine Studie in Auftrag zu geben, die die Finanzströme zwischen den drei Staatsebenen untersuchen sollte. Ziel war es, die wirtschaftspolitische Bedeutung der Städte mit entsprechendem Zahlenmaterial zu belegen und damit der Kernforderung der KSFD nach mehr Mitsprache bei finanzpolitischen Vorlagen des Bundes zusätzliches Gewicht zu verleihen.

Die KSFD erteilte das Mandat zur Erstellung der Studie dem Forschungs- und Beratungsinstitut Ecoplan. Zur Qualitätssicherung wurde eine Begleitgruppe, bestehend aus Finanzverantwortlichen aus fünf Mitgliedstädten, eingesetzt. Die Studie untersuchte einerseits den Anteil des Steuersubstrats, der der kommunalen Ebene zur Verfügung steht, und andererseits den städtischen Anteil an Kantons- bzw. Bundessteuern.

Die Ergebnisse der Studie belegten unter anderem, dass die Städte gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil überproportional zu den Kantons- und Bundessteu-

ererträgen beitragen. Besonders deutlich zeigte sich dies bei den Steuern juristischer Personen. So stammen 80 Prozent der direkten Bundessteuern von Unternehmen aus den Städten.

Die Ergebnisse der Studie wurden Ende November 2015 an einer Medienkonferenz in Bern präsentiert. Die anwesenden Vorstandsmitglieder Daniel Leupi, Florence Germond und Alexandre Schmidt erhoben dabei gleichzeitig die Forderung nach Anerkennung der Bedeutung der Städte als Wirtschaftsmotoren des Landes und entsprechend nach mehr Mitsprache der Städte bei Bundesvorlagen wie etwa der Unternehmenssteuerreform III sowie nach einem fairen Ausgleich städtischer Sonderlasten. Die Medienkonferenz stiess auf ein erfreulich grosses Echo.

4. Anlässe

Fachveranstaltung Unternehmenssteuerreform III

Die erste KSFD-Fachveranstaltung fand am 9. Januar 2015 in Bern statt und war dem Thema Unternehmenssteuerreform III gewidmet. Die drei Referierenden, die je eine Staatsebene vertraten, beleuchteten die Reform aus Sicht des Bundes, der Kantone bzw. der Städte und Gemeinden. Dabei bestand durchaus Einigkeit über die grundsätzliche Notwendigkeit der Reform, über deren Ausgestaltung gingen die Meinungen hingegen auseinander. Renate Amstutz, Direktorin des Städteverbands, ergänzte die Ausführungen mit der Position des SSV und wies dabei insbesondere auf die drohenden hohen Steuerausfälle für die kommunale Ebene hin.

Fachveranstaltung Mehrwertsteuer

Eine weitere Fachveranstaltung der KSFD wurde am 11. September 2015 in Bern zum Thema «Mehrwertsteuer und Gemeinwesen» durchgeführt. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse sowohl bei den KSFD-Mitgliedern als auch bei kleineren Gemeinden. Die Referate vermittelten einen Einblick in die Erfahrungen und Probleme von Städten und Gemeinden mit der MWST und zeigten die Komplexität der Gesetzesgrundlagen auf, so etwa bei städtischen Investitionsprojekten. Mit Blick auf bereits geplante MWST-Erhöhungen wurde überdies darauf hingewiesen, dass Kantone und Gemeinden mit gewaltigen Mehrbelastungen rechnen müssen, da die Erhöhung um ein MWST-Prozent bereits zu einer Belastung von 210 Millionen Franken («taxe occulte») für Kantone und Gemeinden führt.

Organe

Präsident

Daniel Leupi Stadtrat Zürich

Vizepräsidentinnen

Florence Germond Stadträtin Lausanne
Silvia Steidle Gemeinderätin Biel

Vorstand

Stefan Roth Stadtpräsident Luzern
Peter Neukomm Stadtrat Schaffhausen
Sandrine Salerno Stadträtin Genf
Alexandre Schmidt Gemeinderat Bern
Yvonne Beutler Stadträtin Winterthur (Beisitz)
Martin Tschirren Stv. Direktor Schweizerischer Städteverband (Beisitz)

Geschäftsstelle

Karin Christen Geschäftsführerin KSFD
Maja Münstermann Administration Schweizerischer Städteverband
Susanne Gasser Leiterin Finanzen und Personal Schweizerischer Städteverband

Rechnung Geschäftsjahr 2014/2015 und Budget 2016

	Budget Gründungs- versammlung 22.8.2014 CHF	Budget Vorstands- sitzung 31.10.2014 CHF	Rechnung 31.12.2015 CHF	Budget 2016 CHF
ERTRAG				
Mitgliederbeiträge	93 000.00	150 000.00	144 000.00	144 000.00
Beiträge Tagung / Konferenz	10 000.00	10 000.00	2 700.00	3 000.00
Zinsertrag	500.00	500.00	5.60	0.00
TOTAL ERTRAG	103 500.00	160 500.00	146 705.60	147 000.00
AUFWAND				
Gründungsversammlung	1 000.00	1 000.00	0.00	0.00
Mitgliederversammlung	5 000.00	5 000.00	0.00	7 000.00
Medien	3 000.00	3 000.00	583.20	2 000.00
Tagung / Konferenz	10 000.00	10 000.00	16 883.40	10 000.00
Studie	0.00	0.00	50 110.35	40 000.00
Büro- und Verwaltungskosten	4 000.00	4 000.00	1 447.20	2 500.00
Übersetzungen	10 000.00	10 000.00	3 970.25	10 000.00
Internetauftritt	6 000.00	6 000.00	5 011.00	4 000.00
AG's, Kommissionen	3 000.00	3 000.00	0.00	2 000.00
Geschäftsbericht	800.00	800.00	0.00	800.00
Revision	1 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00
Bank- und Postfinance Spesen	300.00	300.00	0.00	150.00
Geschäftsführung	60 000.00	60 000.00	63 250.00	63 250.00
TOTAL AUSGABEN	104 100.00	104 100.00	142 255.40	132 700.00
Jahresgewinn(+) / -verlust (-)	-600.00	56 400.00	4 450.20	14 300.00

Bilanz per 31.12.2015

	Rechnung 2015 CHF	%
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel		
Postfinance	30 419.70	
	30 419.70	
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen	0.00	
	0.00	
Übrige kurzfristige Forderungen		
SSV Bern KK	0.00	
	0.00	
Total Umlaufvermögen	30 419.70	100.0
BILANZSUMME	30 419.70	100.0
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen / Leistungen	14 373.80	
	14 373.80	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
SSV Bern KK	10 595.70	
	10 595.70	
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 000.00	
	1 000.00	
TOTAL FREMDKAPITAL	25 969.50	85.4
EIGENKAPITAL		
Vermögen am 01.01.	0.00	
Jahresgewinn	4 450.20	
VERMÖGEN AM 31.12.	4 450.20	14.6
BILANZSUMME	30 419.70	100.0

Bericht der Revisionsstelle

**BLASER
TREUHAND
BERN**

Konferenz der städtischen
Finanzdirektorinnen und -direktoren
Sektion des
Schweizerischen Städteverbandes
Monbijoustrasse 8
3001 Bern

BLASER TREUHAND AG
SCHWARZENBURGSTR. 265
CH-3098 KÖNIZ BERN

Telefon 031 372 11 11
Telefax 031 371 45 18
btb@treuhandbern.ch
www.treuhandbern.ch

Köniz, 26. Februar 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An die Mitgliederversammlung der Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren, Sektion des Schweizerischen Städteverbandes

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Blaser Treuhand AG


Urs Blaser
dipl. Experte in
Rechnungslegung
und Controlling
Leitender Revisor
Revisionsexperte


Dr. Michael Blaser
dipl. Math. ETH

Bollage Jahresrechnung 2015

URS BLASER
dipl. Experte
in Rechnungslegung
und Controlling

CHRISTIAN FLURY
dipl. Wirtschaftsprüfer

JURG ZÄHLER
dipl. Experte
in Rechnungslegung
und Controlling

Mitglied des Schweizerischen
Treuhandverbandes
TREUHAND | SUISSE

Die Mitgliedstädte der Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren

Basel
Bern
Biel
Frauenfeld
Freiburg
Genf
Gossau SG
Kloten
Lausanne
Luzern
Neuenburg
Rapperswil-Jona
Regensdorf

Riehen
Schaffhausen
Schlieren
Solothurn
St. Gallen
Thun
Vevey
Wallisellen
Wil
Winterthur
Zug
Zürich

Herausgeber

Konferenz der städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren
Monbijoustrasse 8, Postfach, 3001 Bern
Telefon +41 31 356 32 32, info@ksfd.ch, www.ksfd.ch

Titelbild

«Urban – Raum – Mensch», Rolf Siegenthaler, Bern (im Auftrag des SSV)

Layout

Atelier KE, Meiringen